

mit starker Hand die Zügel der Regierung, enthob seinen Dufel, der ihn seine Überlegenheit zu sehr fühlen lassen wollte, seiner Würde, ließ ihn wegen seiner gegen die Bistriker Sachsen begangenen Grausamkeiten gefangennehmen und in die Festung Bilágoz sperren (1458) und hielt ihn dort ein Jahr lang in Gewahrsam. Dieses energische Auftreten des jungen Königs jagte den Feinden des Hauses Hunyadi Schrecken ein, so daß sie sich,

seine Rache fürchtend, zu seinem Sturze verschworen, den Kaiser Friedrich III. einluden, den Thron einzunehmen und ihn auch mit der in seinen Händen befindlichen Krone zu Wiener Neustadt krönten (4. März 1459). Somit waren die Würfel zu einem neuen Kriege geworfen, in welchem die Scharen König Matthias' die Oberhand behielten. Die abtrünnigen Herren erhielten die Verzeihung des siegreichen Königs und huldigten ihm.

Matthias, durch die Türken bedroht, wandte sein Hauptstreben der Ausöhnung mit Friedrich und der Wiedergewinnung der Krone zu. Nach langen Unterhandlungen kam der Ausgleich in Ödenburg zustande, wonach Friedrich den Königstitel von Ungarn beibehielt und die Krone und Ödenburg unter der Bedingung wieder herausgab, daß, wenn Matthias ohne Nachkommen sterbe, der ungarische Thron ihm (Friedrich) und seinen Erben zufallen solle (19. Juli 1463). Fünf Tage darauf übergab Friedrich die Krone gegen ein Lösegeld von 60.000 Dukaten den Delegirten des Königs Matthias; dieser ließ sich jedoch erst im folgenden Jahre (am 29. März 1464) damit krönen. In der letzten Hälfte des Jahres 1463 nahm er die Festung Sajeza nach mehrmonatlicher Belagerung ein und eroberte einen großen Theil Bosniens wieder zurück.



Der Pokal König Matthias'.

Giskra, der unerjchütterliche Anhänger Elisabeths und Ladislaus' V., setzte in den ersten Jahren der Regierung des Matthias den Krieg im Interesse des Kaisers Friedrich noch

fort. Als er aber einsah, daß er auf Hilfe von Seite Friedrichs nicht rechnen und sein Kampf auch zu keinem Resultat führen könne, unterwarf er sich im Jahre 1462 dem König Matthias, der ihn seiner Gnade versicherte, und so wurde Oberungarn endlich von den mehr als zwanzig Jahre andauernden Verwüstungen durch die Böhmen befreit.

Die so wiederhergestellte Ruhe des Landes wurde nach einigen Jahren durch den Aufstand der drei siebenbürgischen Nationen wieder gestört, deren Führer die Zahlung der erhöhten Steuern verweigerten, sich mit einander verbündeten und behufs Aufrecht-